Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

«Hat's bei euch in den Ferien geregnet?»
«Nur zweimal. Zuerst eine Woche und dann zwei Wochen.»

*

Der Trainer zu seiner Fussballmannschaft: «Wenn ihr weiterhin so lausig spielt, verkaufe ich euch zusammen für fünf Franken fünfzig.»
«Wie kommst du ausgerechnet auf diese Summe?»
«Elfmal 50 Rappen Flaschenpfand.»

*

Drohend steht der Räuber unter der Wohnungstür der betagten Frau und zischt: «Ihri Chole häre, aber gschwind!»
Drauf sie: «Sie sind a de faltsche Adrässe, mir heized mit Öl.»

*

Die Dampflokomotive zur Elektrolokomotive: «Und wie hast du's fertiggebracht, dir das Rauchen abzugewöhnen?»

*

Kollege zum Geniesser, der eine Diät- und Abspeckungskur hinter sich hat und heimgekehrt ist: «So, und wie war's denn in der Kur?»
«Grauenhaft! Jeden Morgen auf nüchternen Magen ein Glas Wasser, und das ohne Narkose!»

*

«Herr Direktor, nächstes Jahr feiert Ihre Firma das Hundertjahrjubiläum. Darf ich da, nach längerem Stagnieren, mit einer kleinen Lohnerhöhung rechnen?»
«Selbstverständlich. Vorausgesetzt, dass Sie von Anfang an dabei gewesen sind.»

*

Die Hausfrau zur Spettfrau: «Gälezi, wänn Sie färtig sind, tüend Sie dänn no de Schtaubsuuger abschtaube.»

Schlusspunkt

Als ein Badewannenfabrikant, Friedrich Emil Krauss, den skurrilen Poeten Joachim Ringelnatz um Mitarbeit in der Werbung bat, malte dieser einen verlausten, vernachlässigten Landstreicher ins Antwortschreiben und reimte darunter: «Mir ist der Name Krauss ein Schreck. / Ich bade nie. Ich liebe Dreck.»

Der praktische Haushaltstip

Fliegende Untertassen im Küchenschrank werden Sie am besten dadurch los, dass sie Schranktür und Fenster öffnen.

wr.

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Spitz

In ihre traditionelle Fasnachtsausgabe pflegt die *Basler Zeitung* zackige Zweizeiler einzustreuen. Dieses Jahr unter anderm: «Dr Kuli goht samt EWG, dr Durnschueh (= Turnheer) mien mer als no seh.» Sowie: «E Superdräffer wott er biete, dä Felix isch e Superniete.» Und: «Im Rhy het s schynbar wider Fisch – alli Migros-data-frisch.» *G.*

Aufgegabelt

Fernsehredaktoren/Dramaturgen sind ja dazu da, ein Filmprojekt «redaktionell zu begleiten», also «Ratschläge» und Änderungsvorschläge zu erteilen. Die Versuchung, sich als Fernsehredaktor an Drehbüchern zu profilieren, redaktionelle Spuren zu hinterlassen, ist um so grösser, je jünger, unerfahrener und auch inkompetenter der redaktionell Verantwortliche ist ... *Kurt Gloor*

Computerisiert

An der Geburtstagsfeier des 50 gewordenen Basler Computerspezialisten Guido Wemans antwortete der Jubilar auf die Frage, was sein Programm für die nächsten 50 Jahre sei: «Reduzierter ‹Output›. Und die Vermeidung von ‹tilt›.» *wt.*

Auflösung von Seite 39: Den Anfang macht **1. Kh7!** (droht 2. Dxh3+ Kg5 3. Lh6 matt) **g1S!** (1. ... Tc3 2. Dxf6 matt) **2. Ld6!** und nun unvermeidlich **3. Df4 matt** oder **3. Dxf6 matt.**

Einfälle und Ausfälle

Von Hans Derendinger

Was haben denn meine Bücher gegen mich? – Sie kehren mir alle den Rücken!

*

Seit die Kunst zur Kirche geworden ist, kommen wir nur über ihre Priester in den Genuss ihrer Sakramente.

*

«Ein bisschen Kultur», das gibt es nicht. Es gibt nur Kultur oder Unkultur.

*

Man weiss nie genau, was zum Vorschein kommt, wenn man am Lack kratzt.

*

Manch einer pflegt täglich seine offene Wunde, damit sie nicht heile.

*

Das Zivilstandsamt verzeichnet Todesfälle, aber keine Lebensfälle, sondern bloss Geburten, da ungewiss ist, ob ein Geborener auch zum Leben gelangt.